

„Der Platz ist in die Jahre gekommen“

„Aktionsbündnis Schöner Willi“ plant Umgestaltungen in der Weststadt – 20 000 Euro soll das kosten – Erste Maßnahmen zum Sommer?

Von Maria Stumpf

Es tut sich was in der Weststadt: Der Wilhelmsplatz wird aufgehübscht – und zwar noch bis zum Sommer. Das jedenfalls hoffen die Mitglieder vom „Aktionsbündnis Schöner Willi“. Das Bündnis hat sich im Herbst 2020 gegründet und will den „Willi“ als jetzt schon beliebten Treffpunkt für die Menschen im Stadtteil weiter entwickeln. „Denn es gibt doch viel mehr Möglichkeiten der Nutzung als bisher“, meint Bezirksbeirat Lutz Hager.

Initiatoren sind der Stadtteilverein, die „Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss“ (IHKKG), die Zukunftswerkstatt Weststadt und „Urban Innovation – Stadt neu denken!“ Mit im Bündnis sind auch viele Einzelpersonen. Nach ersten Gesprächen mit der Verwaltung zu Beginn des Jahres ist man jetzt überzeugt, dass einige Ideen bald umgesetzt werden können. „Die Stadt ist an der Unterstützung unserer Initiative sehr interessiert. Wir haben offene Türen eingerannt“, sind sich Bezirksbeirat Hager und Heidi Flassak von der Zukunftswerkstatt sicher.

Den Eindruck teilt Stadtteilvereinsvorsitzende Marlen Pankonin: „Gerade in diesen Corona-Zeiten wurde doch deutlich, wie wichtig Freiräume für Begegnungen sind.“ Sabine und Thomas Röhl von der IHKKG wundern sich sogar, „wie schnell plötzlich alles gehen kann“. Was in vergangenen Jahren noch auf entsprechende Nachfragen von der Stadt untersagt worden sei, schein jetzt möglich. „Es wird sogar geprüft, ob es Genehmigungen für zeitlich begrenzte mobile Kaffeebars oder Straßenmusik geben kann.“ Selbstverständlich habe man aber die Interessen der Anrainer des Wilhelmplatzes im Blick, wird betont. „Es geht darum, die Aufenthaltsqualität insgesamt zu verbessern. Der Platz ist doch mit seiner Gestaltung längst in die Jahre gekommen“, meint das Ehepaar Röhl.

Als erster Schritt stehen folgende Maßnahmen im Fokus, die, so sagen die Bünd-



Thomas und Sabine Röhl, Marlen Pankonin, Lutz Hager und Heidi Flassak (v.l.) vom „Aktionsbündnis Schöner Willi“ machen sich stark dafür, dass der Wilhelmsplatz in der Weststadt mit einfachen Mitteln mehr Aufenthaltsqualität bekommt. Foto: Philipp Rothe

nismitglieder, von der Stadt auf Umsetzung und Finanzierung geprüft werden: Um die Linde auf dem Platz ist eine Sitzgelegenheit angedacht und das Bücherregal der „Bürgerstiftung“ soll aufgewertet werden. Vielleicht auch mit einer „Schmökerecke“ in Richtung Kleinschmidtstraße.

Der Platz soll an das kostenlose öffentliche WLAN-Netz angeschlossen werden und man überlegt, ob für die Zugangsbarrieren eine Neugestaltung mög-

lich ist – etwa alternativ die Vorverlagerung der Autoabspernung in die Kaiserstraße Richtung Landhausstraße.

Für diese drei Punkte schätze die Stadtverwaltung einen Gesamtaufwand von etwa 20 000 Euro, doch für kleinere Sofortmaßnahmen habe die Stadt schließlich auch ein besonderes Budget, erklärt Marlen Pankonin. „Wir haben auch schon viele andere Ideen und planen für den Herbst einen Workshop für alle, die mitmachen wollen.

Für ein Planungsverfahren mit Bürgerbeteiligung ist das Frühjahr 2022 vorgesehen“, heißt es weiter. „Das hier ist eine Generationenaufgabe, das geht nicht von heute auf morgen“, betont Lutz Hager noch, der das Thema auch bereits in der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirates kommunizierte.

📍 **Info:** www.ihkkg.de; Flyer für Vorschläge liegen in Läden in der Weststadt aus.